

## **Abwasserverband will Ort vor Hochwasser bewahren**

**Bis September sollen in Gelldorf „Bypass“ und Pumpwerk entstehen / Investition für 270 000 Euro / Bauende im September**

**Gelldorf.** In diesem Winter hat es das Wetter mit den Einwohnern im Einzugsbereich von Obernkirchen bislang gut gemeint. Keller, Garagen und Gärten sind von Überschwemmungen verschont geblieben. Aber die Furcht vor starken Regenfällen bleibt, denn die können sich während des gesamten Jahres einstellen. Die Gelldorfer haben da ihre besonderen Erfahrungen. Es zeichnet sich aber ab, dass in diesem Jahr einige Hochwassergefahren gemindert oder sogar beseitigt werden können.

Ortsbürgermeister Andreas Hofmann kündigte unlängst bei einer Sitzung des Ortsrates an, dass man aus diesen Gründen in Verhandlungen mit dem Abwasserverband Auetal stehe. Gemeinsam soll verhindert werden, dass die Ringstraße noch einmal unter Wasser steht und die braunen Fluten sich auf der Dorfstraße ihren Weg bahnen.

Das geschieht immer dann, wenn die Regenwasserkanalisation in bestimmten Bereichen des Ortes an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit stößt. Da zeigt sich die Notwendigkeit, den Durchmesser von Leitungen im Ortsbereich zu erhöhen und kritische Einlaufstellen zu entschärfen.

Heinz Wischnat, Geschäftsführer des Verbandes und Eilsener Samtgemeinde-bürgermeister, verweist auf den Galgatweg, von dem eine Kanalisation mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern direkt zum Klärwerk gelegt werden soll. Zurzeit führt eine Leitung mit geringerem Durchmesser vom Gelldorfer Galgatweg zur Maschstraße und von dort in die von der Bundesstraße 65 kommende Kanalisation.

Bei starken Regenfällen bildet sich ein Rückstau, weil das anfallende Oberflächenwasser nicht schnell genug aufgenommen werden kann und zudem in der Maschstraße fast im rechten Winkel eingeleitet wird. Nach Meinung der Fachleute würde dort keine entscheidende Besserung durch die zunächst geplante zweite Leitung eintreten, die das Wasser im Winkel von etwa 160 Grad zuführen sollte.

„Das überschießende Regenwasser, das unter anderem aus Dränagen, aus Dachrinnen, Grundstücksabflüssen und versteckten Zuläufen kommt, erhöht den Anfall des Schmutzwassers bis zum Achtfachen“, berichtet Wischnat. Dafür sei das Rohrsystem einfach nicht ausgelegt.

Der Verbandsausschuss entschied sich jetzt während seiner jüngsten Sitzung unter der Leitung des Verbandsvorstehers Heinz Grabbe (Ahnsen), zu der auch Vertreter der Stadt Obernkirchen und der Ortschaft Gelldorf eingeladen waren, für den neuen „Bypass“ vom Galgatweg. Zusätzlich soll beim Klärwerk eine neue Pumpstation entstehen, die mit Hilfe einer Druckrohrleitung das ankommende Oberflächenwasser direkt in das Einlaufbauwerk transportiert.

Rund 270 000 Euro erfordert die geplante Investition, die noch im Winterhalbjahr ausgeschrieben wird. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass der Verband die Durchleitungsrechte für den geplanten „Bypass“ erhält. Nach dem Abernten der Felder könnte dann die Verlegung der neuen Leitung erfolgen. Im September soll das Projekt vollendet sein.

Danach dürften vor allem die Anlieger der Ringstraße und der Dorfstraße in Gelldorf keine „nassen Füße“ mehr bekommen. r